

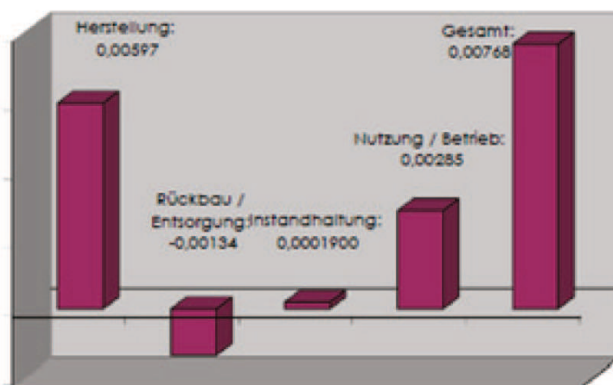
Bei der Ökobilanzierung eines Gebäudes werden die Energie- und Stoffströme in den verschiedenen Phasen der Gebäudelebensdauer erfasst und hinsichtlich der Umweltwirkungen – wie zum Beispiel die CO₂-Emissionen - analysiert. Die betrachteten Phasen sind: Herstellung, Nutzung und End-of-Life.

Für die Nutzungsphase ist der Energiebedarf des Gebäudes relevant, für die beiden anderen Phasen ist es die Baukonstruktion und die technische Ausstattung.

Vorteile Bauherr

Eine Ökobilanzierung kann ein wichtiges Hilfsmittel sein:

- bei der Entscheidung über Materialien und Konstruktionen
- für die energetische Zielsetzung/ anzustrebendes Niveau
- für die genaue Erfassung sämtlicher Produkte, die eingebracht werden
- zur Kenntnis über die Umweltwirkungen in den verschiedenen Phasen
- zur Kenntnis über den Energiebedarf in den verschiedenen Phasen

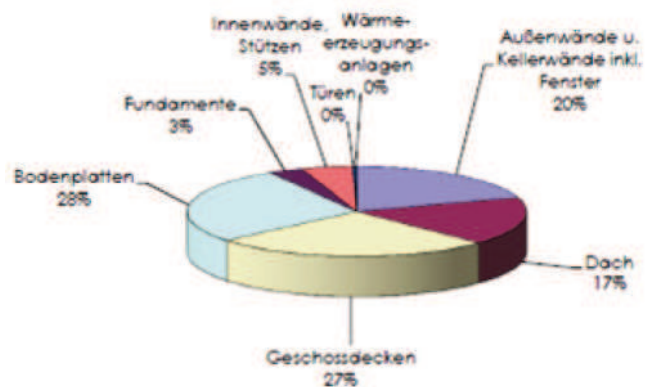


Vorgehen

Voraussetzungen für eine Ökobilanz ist die Energieberechnung sowie eine Flächen- und Massenermittlung. Das Vorgehen umfasst folgende Berechnungen:

- Berechnungen für die Nutzungsphase, bei der die Energiekennwerte wichtig sind
- Berechnungen für die Herstellungs- und End-of-Life-Phase, für die die Bau- und Anlagenteile wichtig sind

Erfolgt die Ökobilanzierung in einer frühen Planungsphase, sind strategische Planungsentscheidungen realisierbar. Je später sie erfolgt, umso mehr erhält die Ökobilanz einen Dokumentationscharakter.



KEY FACTS

- Umweltwirkungen in den verschiedenen Phasen
- Energiebedarf in den verschiedenen Phasen
- Hilfsmittel für eine gesamtheitliche Optimierung
- Synergieeffekt: sehr gute Gebäudedokumentation

